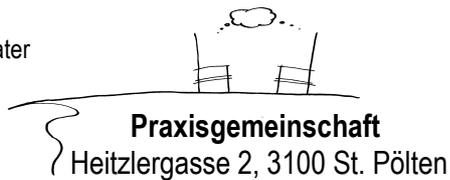


Psychotherapie, Beratung, Supervision & Coaching Integrative Outdoor-Aktivitäten®

Martin Steiner

Dipl. Lebens-, Ehe- und Familienberater
Supervisor und Coach (ÖVS)

0664 73 98 59 90



Dipl. Ing. Paul Hemmelmayr

Psychotherapeut
Systemische Familientherapie

0699 11 39 32 51

INFORMATIONSBLATT ZUR „PSYCHOTHERAPEUTISCHEN BURSCHENGRUPPE MIT INTEGRATIVEN OUTDOOR-AKTIVITÄTEN®“

Psychotherapeutischer Zugang: „Welche Fähigkeit ist noch zu lernen, damit das Problem verschwindet?“ (Ben Furmann)

Was ist die psychotherapeutische Burschengruppe mit integrativen Outdoor-Aktivitäten®?

Die Burschengruppe ist eine Kombination von Familientherapie mit Einbezug der Eltern und Gruppenpsychotherapie der Kinder/Jugendlichen. Es finden 2 Familiengespräche, 1 Elterngespräch und 7 Gruppentermine (a 2 Std über rd. 4 Monate) statt.

Wie kann ich mir die Gruppe vorstellen?

Wir arbeiten draußen in der Natur mit den Burschen und drinnen im Innenraum mit der Familie. Wir nutzen die natürliche Umgebung bei jedem Wetter, den Umgang miteinander in der Gruppe der Gleichaltrigen, die körperliche Bewegung, die Beziehung der Burschen zu uns zwei männlichen Therapeuten und rücken das Handeln der Buben in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. In ihrem Handeln zeigt sich die Persönlichkeit direkter als im Gespräch. Ihre Schwierigkeiten, aber auch ihre Stärken werden dadurch deutlicher.

Die Burschen erhalten von uns Therapeuten klare Einzel- oder Gruppenaufgaben. Die Bewältigung der Aufgaben erfordert eigenes Handeln, Einsatz und Beteiligung. Der geschützte Rahmen der Gruppe unterstützt ein Ausprobieren von Handlungsmöglichkeiten, die andernorts schwerer möglich wären. Innerhalb des Rahmens, in dem sich die Aktivität, das Spiel „abspielt“, haben diese Handlungen aber durchaus spürbare Konsequenzen und sind in diesem Sinne bedeutungsvoll und real. Dadurch führen diese Handlungen zu Erlebnissen, deren Auseinandersetzung/Beschäftigung für jeden Buben durch uns Therapeuten in Gesprächen gefördert wird, was wiederum zur Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten beiträgt.

Gelingt es dem Buben, im (problematischen) Alltag Anschluss an diese erweiterten Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten zu finden, so werden wiederum Unterschiede im Erleben des Alltags der Burschen zu verändertem Verhalten führen.

Dieser Handlungs- und erlebnisorientierte Ansatz fördert soziales Lernen, also das Lernen des kooperativen Umgangs miteinander.

Unsere Aufgabenstellungen sind sehr vielfältig: Problemlöse-, Abenteuer- oder Kooperationsspiele, Wahrnehmungsaufgaben, Körperübungen, Nachdenkaufgaben, freies Spiel, etwas allein oder in Gemeinschaft suchen und bauen, Nachdenken über etwas, ...

Um die Umsetzung der Erfahrungen der Burschen in den Alltag zu erleichtern, führen wir familientherapeutische Gespräche. Auch die Eltern und Geschwister sollen gestärkt werden, um so die Buben in ihrem veränderten Verhalten unterstützen zu können.

Mit welchen Kindern/Jugendlichen haben wir bisher gearbeitet?

- Burschen welche ihre Unruhe, ihre innere Spannung, ihre Impulsivität schwer zurückhalten können,
- Buben welche Schwierigkeiten aufgrund sonderbarem, aggressivem, gewalttätigem Umgang mit anderen oder mit Regeleinhaltung und Konsequenzen haben,
- Kinder welche Schwierigkeiten im Anschluss an Gemeinschaften haben, unter Ausgrenzung, Mobbing leiden, schwer Freunde finden, Angst vor anderen haben, schwer Nein sagen oder sich durchsetzen können,....
- Jugendliche welche eine Selbstwertstärkung aufgrund großer Unsicherheiten oder Therapiemüdigkeit brauchen oder welche unter ihrem Anderes Sein leiden.

Größe der Gruppe: 5-8 Burschen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren

Wo finden die Termine statt? Die Familien- und Elterngespräche finden in der Heitzlergasse 2 statt. Die Gruppenarbeit erfolgt immer im Freien (Kaiserwald, an der Traisen,...). Witterungsfeste Kleidung für den 2 stündigen Aufenthalt ist daher notwendig!

Wann findet die Gruppe statt? Herbst (September - Jänner), Frühjahr (Februar-Juni)

Jause? Eine Familie sorgt je Termin für die Jause aller Teilnehmer samt den 2 Leitern.

Testung? Die Wirksamkeit wird mit standardisierten Tests von Eltern und Burschen vor Beginn, am Ende und 3 Monate nach Abschluss der Gruppe überprüft. Die Teilnahme an den Tests ist notwendig und unterstützt unsere Arbeit.

Vor Gruppenbeginn ist notwendig:

1. Vorliegen e. Diagnose in Form eines Befundes durch eine Kinder-JugendpsychologIn oder eines Facharztes für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Kinderheilkunde
2. Ärztliche Bestätigung für die psychotherapeutischen Behandlung durch die Hausärztin
3. Freiwilligkeit der Teilnahme des Burschen
4. Klarheit über die Finanzierung (Familie übernimmt alle Kosten oder z.B.: das Jugendamt oder eine andere Organisation zahlen wie viel genau dazu,...)
5. Bezahlung des Honorars vom Erstgespräch (70€)
6. Bezahlung des Honorars der Gruppenarbeit (430€)

Überweisungskontext: Für welche Kinder/Jugendliche ist die Gruppe interessant?

Die Gruppe dient der psychotherapeutischen Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen im Kindesalter (hyperkinetische Störungen, Störungen d. Sozialverhaltens, emotionale Störungen), Angststörungen, Belastungsstörungen, depressiven Störungen, umschriebenen und tiefgreifenden Entwicklungsstörungen (Asperger Autismus).

Bearbeitet werden überwiegend Ziele der Selbstentwicklung (Selbstbewusstsein, Selbstwert, Selbstkontrolle, Gefühlsregulation, Selbstbehauptung und Abgrenzung), sowie Ziele im zwischenmenschlichen Bereich (Sicherheit im Kontakt, bei Nähe/Distanzierung, beim Austausch mit anderen Menschen).

Die Gruppe versteht sich als primär- bzw. sekundär-präventive Maßnahme gegen Gewalt. Sie stellt aber dezidiert kein Anti-Gewalttraining dar.

Bericht: Sollte ein schriftlicher Bericht gewünscht werden, kann zu den Eckdaten der Behandlung, unter Entbindung der Verschwiegenheit durch die Eltern, in einem Kurzbrief Stellung genommen werden.